



2. Fachtag Eigensicherung 2013

Der 2. Fachtag zum Thema „Eigensicherung“ fand am 13.06.2013 im „Haus am Park“ auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Ost statt. Eröffnet und moderiert wurde die Veranstaltung vom Leiter des Fortbildungsinstituts, KOR Pestrup. Nach einer Begrüßung der gut 130 Teilnehmer und der fünf Referenten übergab er das Wort an **Frau Piontkowski**.



Die Staatsanwältin, die als Abgeordnete der Bremischen Bürgerschaft angehört, referierte zum Thema „Gewalt gegen Polizeibeamte aus justizieller Sicht“. Ihr Vortrag griff zunächst wesentliche Punkte aus der aktuellen Studie des KFN auf und beschäftigte sich im zweiten Teil mit aus ihrer Sicht auftauchenden Problemen in der Abarbeitung von Straftaten, insbesondere beim Delikt „Widerstand gegen die Staatsgewalt“. Es folgten Hinweise und Tipps für Polizeibeamte bei der Wahrung ihrer Rechte als Geschädigte in einem Strafverfahren.

Nach der Kaffeepause übernahm **Rita Steffes-enn** vom Zentrum für Kriminologie und Polizeiforschung (ZKPFI) das Mikrophon. Sie lud die Zuhörer zu einem Perspektivwechsel ein. Ihr einstündiger Vortrag zum Thema „Polizisten im Visier – Gewalt gegen Polizeibeamte aus Täterperspektive“ machte die Grundeinstellung bestimmter Tätertypen zum Leben und deren Wahrnehmung von Polizeibeamten in einer „Face to Face“ - Situation deutlich. Die ehemalige Polizeibeamtin des Landes Rheinland Pfalz fesselte die Zuhörer mit einem interessanten und kurzweiligen Vortrag, aus dem sich immer wieder Handlungsalternativen für die tägliche Eigensicherung ableiten ließen.

Die Bewältigung von „polizeilichen Einsatzlagen unter Hochstress“ hatte sich **Christian Pundt** von der Polizei Niedersachsen zum Thema gemacht und dafür ein ganzheitliches Training der an der Polizeiakademie in Nienburg zum Thema „Amok“ – mit Polizeistudenten im letzten Studienjahr- untersucht. Fazit: Die Vorbereitung auf Extremsituationen durch Einsatztrainings ist zwingend notwendig, um die Chancen auf eine professionelle und möglichst sichere Einsatzbewältigung zu erhöhen. Je öfter solche Training wiederholt werden, desto besser!



(im Bild von links nach rechts: Dr. Schmalzl, Frau Steffes-enn, Frau Piontkowski, Herr Gerlach und Herr Pundt)

Nach der Mittagspause knüpfte **Dr. Hans-Peter Schmalzl** vom Zentralen Psychologischen Dienst der Polizei München an diesen Vortrag nahtlos an. Unter dem Oberbegriff „Gegenwart meistern“ – Einsatzkompetente Bewältigung von Extremsituationen“ erläuterte er an Beispielen aus der Praxis Hintergründe und Möglichkeiten, wie sich Menschen im Allgemeinen und Polizeibeamte im Besonderen präparieren können, um solche Situationen im wahrsten Sinne des Wortes zu meistern. Er stellte fest, dass es nach dem Jahr 2000, in dem acht Polizeibeamte im Bundesgebiet durch Rechtsbrecher getötet worden waren, maßgeblich durch Einführung von Einsatztrainings in allen



Polizeien des Bundes und der Länder eben nicht mehr zu einer Wiederholung dieser dramatischen Zahlen gekommen ist.



Den Abschluss des Fachtages leitete unser Kollege **Peter Gerlach** von der KPI Ansbach ein. Sein Vortrag zur Bewältigung einer Amoklage basierte auf persönlichen Erlebnissen anlässlich der Amoklage in Ansbach im Jahr 2009, bei der Peter gemeinsam mit einer Kollegin als Ersteinschreitendes Team am Tatort war. Letztlich wurde Peter zum Schusswaffengebrauch aus nächster Nähe gezwungen. Peter nahm die Zuhörer mit an den Tatort, die authentische und emotionale Darstellung des Einsatzverlaufs sowie die Auswirkungen des Geschehens auf die eigene Persönlichkeit und das private Umfeld wurden beklemmend deutlich und mit klaren Worten dargestellt. Während des Vortrages hätte man sicher eine Stecknadel im Saal fallen hören können – der lang anhaltende Beifall zeigte, wie hoch das Interesse der Kolleginnen und Kollegen an diesem Beitrag war und wie sehr Peters offener Umgang mit dem Ereignis beeindruckt hatte.

Ralf Pestrup beendete den Fachtag anschließend mit dem besonderen Dank an alle Referenten und die anwesenden Kolleginnen und Kollegen für ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse am Thema Eigensicherung.

Roland Meyer und Rolf Beneke

